Der Deutsche Correspondent.

30. Jahrgang. | Baltimore, Md., Mittwoch, den 17. August 1870. | Nummer 195.

Wegweiser für Reisende.

Baltimore-Ohio Eisenbahn.

Nach allen Stationen — um 8 Uhr Morgens, und Winchester, Straßburg und Zwischenplätze um 4.05 Nachmittags (ausgenommen Sonntags). Der 8 Uhr Morgenzug verbindet sich mit Strasburg u. Harrisonburg via Manassas-Gap-Bahn.

Nach dem Westen — um 4 und 8.45 Abends.

Nach Frederick und Hagerstown — um 8 Uhr Morg. und 4 u. 4.05 Abends (ausgenommen Sonntags).

Nach Ellicott City u. s. w. — um 6 40 und 9.30 Morgens und 3.30 Nachm. (Sonntags ausgenommen) und nach Mount Airey um 5 Uhr Nachm.

Nach Washington — um 4.20, 5.08, 7, 8.10 und 11.30 Morgens und 2, 3.55, 4.45 und 8.30 Abends.

Nach Annapolis — um 7 und 11.30 Morgens und 4.45 Nachmittags.

Von Washington — um 6.45, 7.25 u. 9.25 Morgens und 12.45, 2.50, 4.10, 5.40, 7.45 und 9 Abends.

Philadelphia-Wilmington-Balto. Eisenbahn

Nach Philadelphia, Zwischenstationen und „Delawarer Eisenbahn" — um 7.25 Morgens (Sonntags ausgenommen).

Nach Philadelphia und New-York (bei Perryville nach Port Deposit abbiegend) um 9.00 Morgens (Sonntags ausgenommen).

Nach Philadelphia und New-York (sich in Wilmington mit der „Delaware Eisenbahn" verbindend) um 2.40 Nachmittags (Sonntags ausgenommen).

Nach den Stationen bis Port Deposit — um 5 Uhr Nachmittags (Sonntags ausgenommen).

Nach Philadelphia — um 7.25 Abends, täglich.

Nach New-York — Expreßzug um 10.40 Abends, täglich.

Philadelphia-Balto. Central-Eisenbahn

verläßt Baltimore um 7.25 Morgens und 2.40 Nachm. Billet-Büreau: Nr. 147, West-Baltimorestraße.

Nördliche Central-Eisenbahn.

Nach Pittsburg, dem Westen und Norden bis an die Niagara-Fälle, an allen Stationen zwischen Baltimore und York anhaltend — täglich um 7.55 Morgens (Sonntags ausgenommen).

Nach Pittsburg, dem Westen und Norden bis Williamsport und Erie — täglich um 12.15 Nachmittags (Sonntags ausgenommen).

Nach Pittsburg, den Niagara-Fällen und Buffalo — täglich um 11.00 Abends.

Nach Pittsburg und dem Südwesten, an den Hauptstationen zwischen Baltimore und Harrisburg anhaltend — täglich um 7.40 Abends (Sonntags ausgenommen).

Westliche Maryländer Eisenbahn — um 7.55 Morgens und 3.30 Nachmittags.

Nach Gettysburg — um 7.55 Morgens und 12.15 Nachmittags.

Nach Hanover — um 7.55 Morgens und 12.15 und 3.30 Nachmittags.

Cumberländer Thal-Bahn — um 7.55 Morgens und 12.15 Nachmittags.

Nach York — täglich um 3.30 Nachmittags (Sonntags ausgenommen).

Nach Parkton — täglich um 5.30 Nachm. (Sonntags ausgenommen).

Nach Ashland — täglich um 10.20 Morgens (Sonntags ausgenommen).

Billet-Büreau: Nr. 9, Nord-Calvertstr.

Catonsviller Pferdebahn.

Stündlich von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, 1 Uhr ausgenommen. Sonntags stündlich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und jede halbe Stunde von 2—7 Uhr Abends nach Loudon Park.

Nach Ellicott City — um 8 und 10 Uhr Morgens und 2 und 6 Uhr Nachmittags. Zurückkehrend von Ellicott City um 7 und 10 Uhr Morgens und 2 und 6 Uhr Nachmittags. — An Sonntagen um 8 und 10 Uhr Morgens, und 2, 4 und 6 Uhr Nachmittags nach, und 8 und 10 Uhr Morgens und 3, 5 und 6 Uhr Nachmittags von Ellicott City.

York-Road Pferdebahn.

Nach Towsontown stündlich von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.

Nach Govanstown um 6, 6½, 7½ und 8½ Uhr Morgens und 2½, 3½, 4½, 5½ und 6½ Uhr Abends. An Sonntagen: Um 10½ und 11½ Uhr Morgens und 12½, 1½, 2½, 3½, 4½, 5½ und 6½ Uhr Nachm., und von Govanstown hierher, um 10 und 12 Uhr Morgens und 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr Nachmittags.

Spezial-Notizen.

Baltimore Fire Insurance Office,

Südwest-Ecke von South- und Waterstraße.

versichert fortwährend gegen Verlust oder Schaden durch Brandunglück, sowohl in der Stadt, wie im Lande, alle Arten von Eigenthum, Wohn-, Laden- und Waarenhäuser, Handelsgüter, Ackerbauprodukte, Möbeln, Hausgeräthschaften, im Bau begriffene oder im Hafen in Ladung befindliche Fahrzeuge u. s. w.

Das Direktorium besteht aus folgenden Herren
Joshua J. Cohen, Präsident;

Wm. G. Harrison, Geo. R. Vickers, F. W. Alricks, David S. Wilson, Josiah Pennington, Francis T. King, Henry Carroll, R. S. Steuart, Wm. H. Brune, H. v. Kapff, T. Rob. Jenkins, T. Morton Stewart, F. Newcomer, Orville Horwitz, W. W. Taylor.

Applikations-Formulare und weitere Nachricht über die Gesellschaft wird in der Office, Südwest-Ecke von South- und Waterstr., ertheilt, wo auch alle Aufträge sofort erledigt werden. Versicherungen werden auf irgend eine Frist angenommen, welche der Applikant wünschen mag.
(Jan.1,13.) Fr. Woodworth, Sekr.

W. H. Walsh,
Friedensrichter,
Nr. 9, North Straße.
Alle gesetzlichen Papiere werden prompt ausgefertigt. Einziehungen von Miethen und Geschäftsrechnungen werden an Chas. H. Connellee, einen erfahrenen Beamten, übergeben. (Juni17,3Mte)

Edward Pittman,
Nr. 5, St. Paulstraße, Zimmer Nr. 4,
Grundeigenthums- und Agent im Allgemeinen.
Häuser und leere Plätze, Landstellen und Landhäuser werden gekauft, verkauft und vertauscht.
Gelder werden angelegt und Gelder eingezogen.
Bücher und Rechnungen werden geordnet.
Pässe zur Reise in's Ausland besorgt.
Emigranten, welche gutes Land wünschen, sind ersucht, vorzusprechen. (Juli12,3Mte.)

Theodor Glocker & Sohn,
deutsche Anwälte & Conveyancers,
Nr. 11, Courtlandstr.,
besorgen alle Geschäfte an den verschiedenen hiesigen Gerichten, fertigen Kaufbriefe und Dokumente aller Art aus; ebenso Vollmachten u. s. w. (194–)

Philipp C. Friese,
deutscher Advokat,
Nr. 75, Fayettestr., 2te Thür östlich von Charlesstr.
Nebst Geschäften in den Gerichten werden Besitztitel, Verlassenschaften und Concurse besorgt und Kaufbriefe, Hypotheken, Testamente, Vollmachten 2c. angefertigt. (Jan.11–)

Friedrich Schmidt,
deutscher Advokat,
Washington, D. C.
Office **Nr. 426, Siebente Straße**, im Hause des Hrn. F. Prott, der „Odd-Fellow"-Halle gegenüber.
Practizirt vor allen Gerichtshöfen im Distrikt Columbia. Alle in sein Fach schlagende Geschäfte werden auf's Pünktlichste besorgt. (168–)

Dr. Viktor Weyher,
Arzt und Wundarzt von der Wiener Fakultät,
Office: **Nr. 96, Pennsylvania-Avenue,** nahe Biddlestraße,
(Juni9,13) Baltimore, Md.

Dr. M. Wiener,
homöopathischer Arzt,
Nr. 249, West-Fayette-, nahe Pinestr.
Sprechstunden: Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 3–5 Uhr. (3–)

Deutsche Apotheke
von
Chas. & Wm. Caspari,
Nr. 44, Nord-Gaystraße
und
Ecke von Penna.-Avenue und Biddlestraße.
Unsere an genannten Plätzen gelegenen Apotheken sind den Aerzten, sowie dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Recepte und sonstige medizinische Verordnungen werden zu jeder Zeit genau und mit der größten Sorgfalt angefertigt, und sind wir durch häufige und frische Sendungen stets mit allen zu unserem Geschäfte gehörenden Medikamenten versehen.
Die Anfertigung chemischer Präparate, sowie aller chemischen Analysen besorgen wir in unseren Laboratorien. (Jan.11,13.)

Goldheim's
berühmtes
Schweizer Wein-Magen-Bitterer
zur sicheren Heilung von
verdorbenem Magen, Kopfweh, Unverdaulichkeit, Magenkrampf u. allen Krankheiten, welche von dem Magen herrühren.
☞ Für Magenkrampf und Kopfweh wird eine Heilung in 10 Minuten zugesichert.
☞ Wenn dieser Bitterer nicht so befunden wird, wie hier angegeben, so wird das Geld zurückerstattet.
Gebrauchsanweisung: ein kleines Weinglas voll vor dem Mittagsessen und eins vor dem Schlafengehen.
Zu verkaufen bei **L. Goldheim, Nr. 278, West-Prattstraße,** Baltimore, Md. (Juni4,3Mte.)

Deutsche und englische Schule.
F. Knapp,
Ecke von Hollidaystr. und Orange-Alley.
Es wird von zwölf Lehrern vollständiger Real-, Sprach-, Schreib-, Gesang- und Zeichnen-Unterricht ertheilt. Lektionen im Französischen und Lateinischen, sowie im Clavierspielen, auf Verlangen ertheilt in verschiedenen Klassen. Für weibliche Arbeiten ist eine Lehrerin angestellt. Mit der Schule ist eine Turn-Anstalt verknüpft; auch werden Schüler in Kost und Logis genommen.
Nähere Auskunft ertheilt der Principal der Anstalt, F. Knapp, Ecke von Hollidaystr. und Orange-Alley.
(Jan.13.)

Fischer & Roßmäßler,
Deutsche Buch- u. Schreibmaterialien-Handlung,
Nr. 58, Nord-Gaystraße,
der Zionskirche gegenüber, Baltimore, Md.
Agentur sämmtlicher in Deutschland, sowie in Amerika erscheinenden Zeitungen.
Halten ein vollständiges Lager aller hier eingeführten Schulbücher.
Kaufen alte und neue Bücher zum höchsten Preise.
(August22,13.)

Zell's Populäre Encyclopädie,
d. beste, letzte und billigste, ist nicht nur eine vollständige Encyclopädie, seit dem letzten Kriege verfaßt und deshalb die einzige, welche eine Beschreibung der letzten Schlachten, und Derer welche in denselben gefochten, liefert, sondern es ist auch ein umfassendes und completes Lexikon, ein General-Handweiser der Welt, ein biographisches, biblisches, medizinisches und gerichtliches Wörterbuch, und zwar das einzige, welches alle diese Gegenstände enthält. Die mehr als 2000 Abbildungen von verschiedenen Gegenständen allein kosten über $10,000—und es ist ein Buch, welches sich in den Händen unserer ganzen aufgeklärten deutschen Bevölkerung, wie sich mit Amerika bekannt zu machen wünscht, befinden sollte.
Der ganze Kostenpreis dieses Buches, gebunden (nur an Abonnenten) ist $27,50, welches eine Ersparniß von von mehr, als $100 im Vergleich zum Preise ähnlicher Werke ist.
Unterschriften, welche einen Jeden zufriedenstellen, werden angenommen bei **A. De Katow,** General-Agent,
Nr. 74, West-Baltimorestraße.
☞ Agenten und Unterschriftsammler werden verlangt.
(Mrz17,13)

Spezial-Notizen.

Protektor-Frucht-Gläser.
Sie befriedigen alle Ansprüche an ein gutes Frucht-Glas, können durchaus luftdicht gemacht und sehr leicht geöffnet werden. Sie sind die besten Gläser zum Einmachen von Früchten für Familien und können sehr billig gekauft werden bei **Gebrüder Baker & Comp.**
Nr. 32 & 34, Süd-Charlesstraße.
Claret-Wein-Flaschen und Demijohns im Großen zu billigen Preisen. (189–98)

Maryland Brittania
und
gold- und silberplattirte Waaren.
Etablirt in 1850.
W. Holmes, Eigenthümer.
Ich habe jetzt eine Niederlage (über McCaffrey's Musikalien-Handlung) **Nr. 205, West-Baltimorestr.,** für die Ausstellung und den Verkauf von
gold- und silberplattirten Waaren
eigener Fabrik eröffnet und bitte um zeitige Besichtigung und Gunst.
Durch die besten Arbeiter und mehr als 40-jährige Erfahrung als Fabrikant bin ich befähigt, irgend einen Artikel in meiner Geschäftsbranche von der besten Qualität auf die beste Weise und nach dem neuesten Muster anzufertigen.
Ausbessern und Wiederplattiren jeder Art wird sorgfältig und pünktlich besorgt.
Plattir- und Engros-Verkaufszimmer: Nr. 12, Bank Lane.
Fabrik: Nr. 46, Nord-Hollidaystr., Baltimore Md. (Juli4,3Mte.,jed.Samst.)

Gelder auszuleihen!
$20,000 in Summen von $100, $200, $300, $400, $500, $600, $700, $800, $900, $1000, $2000, $3000, $4000, $5000, oder nach Belieben. Näheres bei **G. Hobday,** Mäkler, **Nr. 4, Courtlandstr.** (Mai26,13.)

5 bis 25 Prozent Kosten-Ersparniß bei Annoncen.
Bekanntmachungen aller Art
befördert prompt in sämmtliche deutsche und ausländische Zeitungen, Lokalblätter und Fach-Zeitschriften mit **5 bis 25 Prozent** Kosten-Ersparniß die **Annoncen-Expedition** von
(101–) **E. Schlotte in Bremen.**

Gas-Oefen.
METROPOLITAN | CRESCENT | EAGLE
Die billigsten im Markte bei **E. F. Brooks,**
(Mai21-3Mte.) Nr. 17, Nord-Eutawstraße.

Pels' populärer Schuhladen.
Der große Verkauf von Stiefeln und Schuhen hat begonnen; in den nächsten 30 Tagen wird ausverkauft, um den Herbstwaaren Platz zu machen. Wir garantiren, daß jeder Artikel so beschaffen ist, wie er angekündigt ist.
Damen-Gaiters aller Arten mit Absätzen 75 Cts.—$1.
Morocco-Stiefel für Damen $1, $1.25, $1.50.
Hohe Damen-Gaiters an der Seite geschnürt $1.50.
Congreß-Gaiters für Mädchen 65 Cents.
Morocco-Stiefel für Mädchen 75 Cts., 100.
Damen-Pantoffeln aller Art 40 bis 50 Cts.
Herren-Congreß-Gaiters $1.50, $2, $2.50.
Genagelte (pegged) Herren-Balmorals $1.50, $1.75.
500 Paar Herren-Stiefel $2.50 (Werth $5).
Genagelte (pegged) Knaben-Balmorals $1.20. $1.40
10,000 Paar Damen-Hausschuhe 25, 50 und 75 Cents.
Hohe Lasting-Gaiters für Mädchen $1, $1.35.
Kalbslederne Schuhe für Mädchen 75 Cents.
Ein ungeheurer Vorrath von fertiggemachter Arbeit!
☞ Wir haben alle Waaren vorräthig, welche wir anzeigen! **J. Pels & Sohn,**
(Mai21,3Mte.) Nr. 59, Nord-Eutawstraße.

Der beste Platz, um eine Nähmaschine zu kaufen, ist da,
wo alle Sorten Maschinen zu haben sind, wie im Geschäfte von **Georg L. Strohmeyer, jun., Nr. 8, Nord-Gaystraße.**
Nähmaschinen werden auf's Beste und Billigste ausgebessert; auch halte ich eine große Auswahl von **Seide, Garn und Oel** zum Gebrauche der Maschinen billiger, als an einem andern Platze. (April27,6Mte)

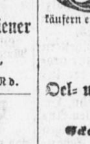
$15. Schöne Gebisse. $15.
Zufriedenheit garantirt.
Theile von Gebissen von $3 bis $10.
Zähne ausgezogen mit Gas 50 Cts.
MARYLAND DENTAL ASSOCIATION,
Nr. 61, Lexington-,
(28–) 3 Thüren westlich von Charlesstraße.

☞ **Ver. St.-Pässe.** — Kein Bürger sollte ohne diesen Schutz in's Ausland reisen. Beglaubigungen u. alle notariellen Geschäfte bei **W. S. Wilkinson,** öffentl. Notar, N.-W.-Ecke der Charles- und Baltimorestraße.
(Juni24,13)

Unsere $15-Zahn-Garnituren
gefallen einem Jeden. Theilweise von $3—$10. Alle Zahnoperationen werden garantirt. **Zahn-Ausziehen mit Gas: 50 Cts.**
MONUMENTAL DENTAL PLACE,
(Jan.5,13.) **Nr. 178, Aisquith-, nahe Gaystr.**

Baltimorer Zahnarznei-Geschäft,
Südost-Ecke der Eutaw- und Saratogastraße.
Genau passende Zahngarnituren $10 — $15, welche hinsichtlich der Dauerhaftigkeit, Bequemlichkeit nicht übertroffen werden können. Vorzügliches Gold zum Füllen nur $2, Silber $1, welche als dauerhaft garantirt werden. Nitrous Oxide Gas jeden Tag frisch, und Zähne gänzlich ohne Schmerzen ausgezogen für 50 Cents pro Stück.
Das Büreau ist zu allen Stunden geöffnet.
(Mai14,12Mte)

500 Patent-Eierträger,
die besten, die es giebt. Auch frische Eier und frische Butter erhalten täglich
Gillmore, Swift & Comp.,
(112–) Nr. 102, Lightstr.-Werfte.



Patentirte elastische,
mit Gummi gefütterte Kummete, Sättel und Kissen,
garantirt, die Pferde nicht wund zu reiben und wundgeriebene Pferde zu heilen, fabrizirt von der „Maryländer Kummet- und Sattel-Gesellschaft," **Nr. 55, German-, nahe Eutawstraße.**
W. D. Macy, Agent.
Ein liberaler Rabbat wird Wiederverkäufern erlaubt. (Juli15,3Mt.)

Otis Keilholz,
Händler mit
Oel- und Wasserfarben, Oel, Firniß, Fensterglas u. s. w.,
Ecke der Franklin- und Green-Straße,
der Pennsylvania-Avenue gegenüber.
Waaren werden kostenfrei abgeliefert.
(April30,6Mt.)

Die „Baltimorer Steinkohlen-Theer-Fabrik-Compagnie,"
Nachfolgerin von
Smith, Page & Comp.,
Nr. 59, Süd-Charlesstraße,
empfiehlt ihre
Kiessand-Bedachung,
bringt neue Dächer an,
bessert alte aus
und hat auch alle Dach-Materialien vorräthig und zum Verkaufe; desgleichen **patentirten Paraffin-Firniß, Karbol-Kalk 2c.** (Mai2,9Mte.)

John R. Hare,
der englische Uhrmacher,
unter dem "MANSION HOUSE," Ecke der West-Fayette- und St. Paulstraße.
(früher Uhrmacher für Larmour & Comp.),
widmet seine ganze Aufmerksamkeit der Reparatur von Uhren, Chronometern und Schmucksachen. (April27,13)

Große Preis-Erniedrigung
für
Koffer und Reisetaschen
in **C. Zeul's Koffer-Fabrik,**
Nr. 410, West-Baltimorestr.: Laden: **Nr. 3, Sharpstr.**
☞ **Extra angefertigte Koffer für Seereisende.**
(Juni7,13)

Die besten und billigsten
Koffer und Reisetaschen
aus der größten Fabrik Baltimore's, **Nr. 282, West-Prattstraße,** und in deren Zweiggeschäft, Ecke Baltimore- und Hanoverstraße.
(Juni20,13.) **Lion & Steinbach.**

Billig gegen Baar.
A. Schuchmann,
Wholesale & Retail
Koffer-Fabrikant,
Nr. 9, Nord-Gay-, nahe Baltimorestraße.
Alle Aufträge werden prompt besorgt. (Juni9,13..j.a.t.)

Nach Amsterdam.
Das schöne A 1 amerikanische Schiff **„Uncle Joe"** wird prompt nach obigem Hafen expedirt. Wegen Fracht wende man sich an
F. L. Brauns & Comp.,
(182–) Nr. 37, Süd-Gaystraße.

Nach Amsterdam.
Die schöne schnellsegelnde A 1 Nordd. Barke **„Pallas,"** Capt. F. Meyerdiercks, wird prompt nach obigem Hafen expedirt. Wegen Fracht oder Passage wende man sich an
F. L. Brauns & Comp.,
(163–) Nr. 37, Süd-Gaystraße.

Nach Amsterdam.
Die schöne schnellsegelnde A 1 Nordd. Barke **„Industrie,"** Capt. A. Hilken, wird prompt nach obigem Hafen expedirt. Wegen Fracht oder Passage wende man sich an
F. L. Brauns & Comp.,
(163–) Nr. 37, Süd-Gaystraße.

Johann Hemmeter,
General-Emigrations-Agent
der
„Baltimore-Ohio-Eisenbahn-Comp."
Büreau: Nr. 99, Thamesstraße
früher „Eastern Hotel."
Notiz für Reisende.
Alleiniger Verkauf von Eisenbahnkarten nach Philadelphia und New-York zu ermäßigten Preisen.
Nach Philadelphia.........$2.25!
nach New-York..............4.40!
bei **Johann Hemmeter,** **Nr. 99, Thamesstraße.**
(230–)

Der Krösus von Philadelphia.

Von
Armand.

(Fortsetzung.)

Auf dem Platze vor demselben wurde er von allen Vorübergehenden ehrerbietig begrüßt, und mehrere Herren gesellten sich zu ihm, die sich gleichfalls in die Versammlung begeben wollten.

Auf aller Weißen Zügen strahlte Triumph, und allenthalben in den Straßen hörte man den Sieg über die empörten Sklaven verkünden.

Die Versammlung war ungewöhnlich zahlreich besucht und Louvencourt war der Erste, der das Wort ergriff. Er wünschte dem Volke und der Regierung Glück zu den erfochtenen Siegen und zu der frohen Aussicht auf Ruhe und Sicherheit, und rieth, den Besiegten ohne jede Zögerung volle Vergebung zuzusichern.

Kaum aber hatte er diese seine Ansicht ausgesprochen, als stürmische Rufe dagegen in der Versammlung erschallten und immer lauter und tobender auf härteste Bestrafung der Uebelthäter gedrungen wurde. Redner über Redner traten auf und riefen zur Rache gegen die schwarze Brut für das viele weiße Blut, das um sie geflossen, und nur wenige Stimmen pflichteten Louvencourt's Rath bei.

Wieder und wieder trat der Graf vor die Versammlung und suchte zu beweisen, daß in der Amnestie die einzige Rettung von gänzlichem Untergang für die Weißen zu hoffen sei, daß man durch Strenge die Rebellen zum Weiterkämpfen zwinge, und daß ihre Zahl der Macht der Weißen bald zehnfach überlegen sein würde; umsonst, man hörte nicht auf seine Vorstellungen und ließ ihn schließlich gar nicht mehr zu Worte kommen.

Der Beschluß wurde mit großer Stimmenmehrheit gefaßt, dem Palamentair, welchen die Aufrührer mit der Petition um Gnade gesandt hatten, hundert Peitschenhiebe geben zu lassen und ihn in das Lager der Rebellen mit dem Bescheide zurückzusenden, daß sie sich sämmtlich auf Gnade und Ungnade ergeben müßten.

In höchster Entrüstung verließ Louvencourt die Versammlung und eilte durch die Straßen seiner Wohnung zu, um dort zu speisen und dann nach der Plantage zurückzureiten, denn es war schon spät am Tage, und er hatte ja Madelainen versprochen, vor Sonnenuntergang wieder bei ihr zu sein.

Lazare kam ihm bei seinem Eintritt in das Haus entgegen, sah ihn verwundert an und sagte:

Sie sind nicht zufrieden, Herr!

Es ist Alles verloren, Lazare; der Abgesandte der Rebellen soll ausgepeitscht und mit der Antwort an sie zurückgesandt werden, daß sie sich auf Gnade und Ungnade ergeben müßten, entgegnete Louvencourt in großer Aufregung; die Leute aber wissen nur zu gut, welches Schicksal ihrer hier harrt, denn sie haben die Galgen und Räder noch nicht vergessen; also werden sie kämpfen, und zwar, so lange sie können, und die Unbarmherzigkeit, die Grausamkeit der Weißen wird den Empörten Tausende von neuen Kampfgefährten zuführen, bis ihre Uebermacht uns erdrückt.

Ist's möglich, Herr! rief Lazare erschrocken; so hat man das Todesurtheil über die Weißen ausgesprochen! Verlassen Sie dies Land, Herr, es wird in die Gewalt der zügellosen Menge gerathen, die wie wilde Thiere ihre Ketten abgeworfen hat und ihre Freiheit zum Untergange ihrer frühern Herren benutzt. Der Unverstand der Weißen gräbt ihnen das eigene Grab! Siedeln Sie auf eine andere Insel über, Herr, die Erde von St. Domingo wird mit Blut getränkt werden.

Wohl hast Du Recht, Lazare, doch auf keiner dieser Inseln würde man Ruhe und Frieden finden; das einzige Land, welches über Revolution und Krieg steht, sind die Vereinigten Staaten, und zwingen mich die Zustände, diese meine Heimath jemals zu verlassen, so wäre es dort, wo ich mir eine neue suchen würde. Noch halte ich fest an dem schönen St. Domingo und werde all meinen Einfluß, meine Macht aufbieten, um das drohende Gewitter, welches die Weißen selbst heraufbeschwören, von ihm abzuwehren.

Mit diesen Worten trat der Graf in den Saal und sagte, nachdem er in demselben einige Male auf und nieder gegangen war, zu dem harrenden Haushofmeister:

Man laß schnell das Essen auftragen, damit ich bald reiten kann.

Viertes Kapitel.

Das Mittagsessen. — Der Parlamentair. — Todt gepeitscht. — Die Erwartung. — Der nächtliche Reiter. — Der Sprung. — Der Verwundete — Das herrenlose Pferd. — Der Todtgeglaubte. — Hoffnung. — Die Genesung. — Die Bitte. — Der Beschluß.

Lazare entfernte sich und fand, als er nach einiger Zeit wieder in den Saal trat, seinen Herrn noch immer in Gedanken auf und ab gehen.

Auf die Meldung Lazare's, daß das Mahl seiner harre, begab sich Louvencourt nach dem Speisesaal und unterhielt sich während des Essens mit dem treuen Diener über häusliche Angelegenheiten. Nachdem er dessen Berichte empfangen hatte, hob er nach einer längeren Pause wieder an:

Wie ist denn die Stimmung unter den Farbigen hier in der Stadt?

Nicht gut, Herr, antwortete Lazare, sie sind ruhig und verschlossen, doch die Unterwürfigkeit und Demuth, welche sie nach den vielen Hinrichtungen zeigten, hat sie verlassen und böse, trotzige Gedanken liest man auf ihren Zügen; man sieht es ihnen an, daß sie sich Zwang anthun, ruhig zu erscheinen.

Louvencourt befragte sich nun über das Verhalten einzelner Persönlichkeiten, schwieg dabei wiederholt und versank in Gedanken, und so hatte er sein Mahl beendet und wollte sich erheben, als plötzlich laute Stimmen auf dem Platz vor dem Hause erschallten und mit den Worten „Was giebt es da?" nach dem Fenster sprang.

Viel Volk hatte sich auf dem Platz versammelt und aus einer Straße an der andern Seite desselben drängte sich eine dichte Menschenmasse heran, die sich in großer Aufregung befand, denn wilde, laute Rufe ertönten aus dem wogenden Gedränge. In der Mitte der Heranziehenden führte man einen Neger, der die Veranlassung zu dem Auflaufe zu sein schien, denn Alles drängte sich zu ihm hin und suchte seiner ansichtig zu werden.

Es war der Abgesandte der Rebellen, welcher die Bitte derselben um Gnade und Verzeihung überbracht hatte.

Man führte ihn auf die Mitte des Platzes und öffnete dort einen weiten Kreis um ihn.

Wahrlich, das ist der Parlamentair, den die Empörer gesandt haben! rief Louvencourt entrüstet aus. So will man denn wirklich den armen unglücklichen Menschen mißhandeln? Nein, nein, es soll, es darf nicht geschehen!

Mit diesen Worten ergriff der Graf seinen Hut und rannte aus dem Hause auf den Platz unter die Menge, die sich immer dichter zusammendrängte, um dem Verurtheilten naher zu kommen.

Louvencourt suchte sich hindurch zu drängen, doch Niemand wollte vor ihm ausweichen, denn jetzt ertönten schon die Peitschenhiebe auf dem entblößten Rücken des Negers, und seine Schmerzensschreie mischten sich mit den Jubelrufen der wogenden Menschenmasse um ihn.

Louvencourt sah sehr bald, daß er nun die böse That nicht mehr verhindern konnte und ging hastig in sein Palais zurück, wo er an das Fenster trat und zornbebend auf das abscheuliche Schauspiel hinabsah.

Sie peitschen ihn zu Tode! rief er schaudernd aus. Was soll man nun von den rohen, ungebildeten Sclaven erwarten, wenn die gebildeten Weißen solche ungeheure That begehen!

Es wundert mich sehr, daß die Farbigen, aus denen der größte Theil der Menge besteht, es so ruhig geschehen lassen, nahm Lazare, der neben dem Grafen an das Fenster getreten war, das Wort.

Das hat seinen guten Grund, denn dort kommen die Grenadiere heranmarschirt, um die Schandthat zu beschützen, wenigstens jedes Auflehnen dagegen zu verhindern. Unerhört! sagte Louvencourt und zeigte nach der andern Seite des Platzes, wo ein Regiment Grenadiere sich drohend aufstellte.

Sogleich begannen die Farbigen aus der Menge sich zu entfernen, in allen Richtungen sah man sie in den Straßen verschwinden, ihre Blicke, ihre Bewegungen aber und ihre geballten Fäuste zeigten, mit welchen Gefühlen sie ihren unglücklichen Bruder den tödtlichen Peitschenhieben überließen.

Die nun gelichteten Reihen der Zuschauer, welche jetzt nur aus Weißen bestanden, tobten triumphirend um den schwarzen Delinquenten her, welcher nach und nach der Schmerz erlag und zu Boden sank. Einige seiner Peiniger hoben ihn wieder empor und suchten ihn aufrecht zu halten, doch jede Spannkraft, jede Widerstandskraft hatte ihn verlassen—das Leben war aus ihm entflohen—er war eine Leiche.

Eine augenblickliche Stille, wie ein plötzlicher Schreck, trat unter der tobenden Menge ein, doch eine grellende Stimme weckte sie aus der Bestürzung, indem sie schrie:

So sendet den Kopf an die Rebellen!

Wie ein Sturm schrie es aus vielen hundert Kehlen „Den Kopf — den Kopf!" und wenige Minuten nachher hieb ein Schlächter dem todtgepeitschten Sclaven mit einem Beil den Kopf vom Rumpfe und hob, denselben der jauchzenden Menge zeigend, ihn hoch über sich in die Höhe.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Berichte.

New-York, 16. August. — (Selbstmord eines Deutschen.) Die Leichenschau über Frank W. Eckhardt, der sich am Sonntag in Nr. 352, Ost 17. Straße, mit Nicotin vergiftet hatte, fand gestern statt und wurden bei derselben folgende Thatsachen festgestellt. Vor einigen Jahren verließ Frau Eckhart ihren Gatten aus bis jetzt unerklärter Ursache und ernährte sich und ihre Kinder mit Stundengeben. Vor einiger Zeit kam Eckhart, der als Agent einer hiesigen Firma mehrere Jahre in Californien gelebt hatte, zurück, und besuchte seine Frau in der Absicht, sie zu veranlassen, wieder mit ihm zu leben. Als die Frau sich aber weigerte, verschluckte er in ihrer Gegenwart die tödtliche Dosis und starb in wenigen Minuten.

— Die deutschen Siege übten gestern einen bedeutenden Einfluß auf die Spekulationen in Wallstr. aus und waren selbstverständlich das allgemeine Thema der Unterhaltung. Das Fallen des Goldes und Steigen der Curse aller Staatspapiere wurde von Vielen mit Erstaunen aufgenommen, da sie annahmen, die hartnäckigen Kämpfe der letzten beiden Wochen und die Haltung des französischen Volkes wiesen mit Bestimmtheit auf eine lange Dauer des Krieges hin. Die deutschen Banquiers sind nicht dieser Ansicht. Sie glauben, die preußischen Siege würden zu einer Intervention England's oder Rußland's und zur baldigen Vertreibung der Napoleoniden aus Frankreich — zum Frieden führen, ob sich Frankreich als Republik oder Königreich constituiren möge. Diese Auffassung veranlaßte sie zu massenhaften Goldverkäufen und dem Ankaufe von Bonds, wobei sie mit einer Keckheit operirten, welche ihre Wirkung nicht verfehlt, und ihnen gegen die mehr zweifelerischen amerikanischen Brokers auf dem Markte zum Siege verholfen hat. Die Ansicht der amerikanischen Banquiers über die europäische Lage ist von derjenigen der deutschen grundverschieden. Sie glauben, ein Sieg Napoleon's würde viel schneller den Frieden zur Folge gehabt haben (?). Napoleon würde den Großmüthigen gespielt und mit der erlangten „Gloire" und der Erfüllung einiger leichten Bedingungen Seitens Preußen's sich befriedigt erklärt haben. Jetzt sei das anders. Es handle sich nicht allein um die Existenz seiner Dynastie, sondern um den Ruf der französischen Waffen; um das Prestige und den Einfluß Frankreich's auf Jahrzehnte hinaus sei es geschehen, wenn von der Nation nicht die äußersten Kraftanstrengungen gemacht und ein schließlicher Erfolg errungen würde. Solche Betrachtungen machen die amerikanischen Banquiers bedenklich: mit wie viel oder wie wenig Ursache mag sich Jeder selbst ausrechnen.

— Die beabsichtigte Prozession der Oranier-Logen ist jetzt auf unbestimmte Zeit verschoben, d. h. für dieses Jahr aufgegeben worden. In einer am Samstag abgehaltenen Versammlung machte sich allerdings zuerst die Ansicht geltend, es sei Ehrensache der Logen, ihren Feinden zum Trotze die Prozession abzuhalten; doch trug schließlich der besonnere Theil der Anwesenden den Sieg davon. Die Polizei hatte übrigens Vorbereitungen zu einem kräftigen Schutze der Oranier-Logen getroffen. Allerdings hatten den ganzen gestrigen Tag viele Personen vermuthet, daß die Orangemen wieder einen Umzug halten würden und Superintendent Jourdan hatte seine Vorkehrungen getroffen, um jedem Ausbruche von Ruhestörungen energisch entgegentreten zu können. Im 12. Polizeibezirk (Harlem) hatten die irländischen Erdarbeiter ihre Arbeiten eingestellt und die Schnappskneipen der Nachbarschaft machten brillante Geschäfte. Natürlicher Weise kam es zu Reibereien zwischen den Ribbonmen, doch waren diese ohne Belang. Eine Bande von Ribbonmen aus der unteren Stadt hatte sich Sonntag Nacht in einem Logirhause in 130. Straße, nahe 10. Ave., einquartirt, damit sie gleich zur Stelle sein könnten. Die Polizei wurde von ihrem Vorhaben benachrichtigt und Sergeant Weiß vom 30 Bezirk überrumpelte die Bande und verhaftete Patrick Egan, John Dooley, John Rourke, Owen O'Brien, Owen Kelly, John Hector, Hugh Daily, John Cavanagh, Thomas Daily und Martin Dovtin. Die ganze Sippschaft wurde von Richter McQuade wegen Ruhestörung in die Tombs geschickt. Als die Ribbonmen sahen, daß kein Umzug stattfand, begaben sie sich ruhig nach Hause.

—(Die Collision des Dampfers „Norwall".) Ueber die Zahl der dabei Verunglückten läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen und die verschiedenen Angaben von Passagieren sind sehr widersprechender Art. Capitän Wilson ist der Ansicht, daß fast gar kein Menschenleben zu Grunde ging und daß die in's Wasser Gesprungenen sich sämmtlich gerettet hätten. Auch behauptet er, daß der Lootse zur Zeit des Unfalles nicht betrunken war. Viele andere Leute behaupten jedoch das Gegentheil. Hoffentlich wird eine Untersuchung angestellt werden, denn bis jetzt sind schon große Anstrengungen gemacht worden, die Sache zu vertuschen. (Stsztg.)

Eingestohlenes Kind gefunden. — Am 9. Juni wurde das zweijährige Töchterchen eines reichen New Orleaners, Namens Thomas Digby, gestohlen. Das Kind war mit einem älteren Bruder und Frl. Rosa Green auf die Straße gegangen, als plötzlich ein Feuer Alarm geschlagen wurde. Das junge Mädchen, das das Kind hielt, gab es dem Knaben, um sehen zu können, wo das Feuer sei. Eine Mulattin und eine Negerin traten hinzu und die Erstere, die oft in der Gegend gesehen war, nahm das Kind in ihre Arme, um es zu halten. Die beiden Frauenzimmer gingen um die Ecke herum, schließlich gab die Mulattin dem Knaben etwas Geld um Candy zu kaufen, und als dieser sich entfernt hatte, verschwanden beide Farbige mit dem Kinde. Seit jener Zeit hat die unglückliche Familie Alles aufgeboten, ihren Liebling wieder zu erhalten. Da kam am Morgen des 9. August ein anständig gekleideter Mann in Digby's Haus und theilte Digby mit, daß er sein Kind gefunden habe. Die Ankündigung machte kaum einen Eindruck auf die schon zuvor einige Male getäuschten Eltern. Digby ließ sich aber doch bestimmen, dem Herrn, der sich Capt. Jas. Broadwell nannte, nach dessen Wohnung in Chestnut Straße zu folgen. In der That fand er das Kind in den Armen der Frau Broadwell. Der Vater war ganz außer sich vor Freude, nahm das Kind auf seine Arme und stürzte davon. Frau Digby wurde ohnmächtig vor freudiger Ueberraschung, als ihr Mann mit dem Kinde kam; das Kind, welches die Mutter wieder sah, streckte sofort jubelnd die kleinen Händchen aus und rief lustig: „Mamma! Mamma!" Digby's Haus wurde fortwährend von Neugierigen besucht, die sich mit den glücklichen Eltern freuen. Frau Broadwell behauptete, daß sie das Kind erst einige Tage zuvor von einer Farbigen, Namens Ellen Angelo, welche in Jefferson City wohnte, erhalten habe. Die Farbige wurde verhaftet und erklärte, daß vor einigen Tagen das Kind vor ihrer Thüre von einem Frauenzimmer niedergesetzt worden sei, das sofort wiederzukommen versprach, aber nicht mehr kam. Ellen's Sohn wurde ebenfalls verhaftet. Eine reiche junge Dame, welche man in Ellen's Haus fand, wo sie ihre Niederkunft abwartete, sagt, sie sei am 2. Juli in das Haus gekommen und damals sei das Kind schon dagewesen. Offenbar wußte Ellen, wessen Kind es war. Die Untersuchung dieser romantischen Geschichte, die in New Orleans große Aufregung verursachte, ist im Gang.

Vermischte Anzeigen.

Maryland-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Baltimore.
Büreau: Nordost-Ecke der Secondstr. und Post-Office-Avenue.
Die obige Gesellschaft versichert gegen Verlust oder Schaden durch Feuer in der Stadt oder auf dem Lande Eigenthum aller Art auf angemessene Bedingungen.
Thomas E. Hambleton, Präsident.
Direktorium:
Allen A. Chapman, Edward W. Robinson, Jno. A. Hambleton, Christian Rogge, John Stellmann, F. B. Loney, Francis Denmead, Joseph B. Brinkley, William Hopkins, Roß Campbell, Fielder Slingluff und Rich. H. Woollen.
(Mai10—1Mai'71) **Jos. K. Milnor,** Sekr.

Robinson & Trail,
Teppiche, Matten, Wachstuch,
Nr. 1, Nord-Gay-Straße,
erstes Haus von Baltimorestr.,
(April26,13.) Baltimore, Md.

Ridgely, Tyson & Comp.,
Fabrikanten von
Holzkohlen für Rektifizirer,
Rockville, Md.
Büreau: **Nr. 59, Süd-Gaystraße,** Baltimore, Md.
(März11,13)

G. S. Griffith & Comp.,
Nr. 89 & 91, West-Baltimorestr.,
zwischen Hollidaystraße und Postoffice-Avenue,
Baltimore, Md.,
Importeure und Händler in **Teppichen 2c.,**
halten fortwährend eine große und hübsche Auswahl von **franz. Mouquette-, Arminster-,**
doppelt breiten engl. Sammet- und Tapestrie-, Brüsseler und passenden Treppen-Teppichen,
sowie auch von den berühmtesten Fabrikanten die besten Muster von THREE-PLY-, EXTRA-, SUPERFINE- und gewöhnlichen INGRAM-Teppichen.
Soeben empfangen per Dampfschiff „Oliver Cromwell" direkt von China eine ausgesuchte Auswahl von assortirten **weißen und karrirten Matten,** sowie
Wachstuch in allen Breiten und Qualitäten,
welche Artikel wir im Großen und Kleinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

Neuer billiger
Teppich-Laden,
Nr. 45, Nord-Howard-, zwischen Fayette- und Lexingtonstraße,
Billige weiße und karrirte Matten,
billige Teppiche,
billiges Wachstuch u. s. w.
Da wir den ganzen Vorrath nach dem letzten Fallen der Preise gekauft haben, so beabsichtigen wir,
billig gegen Baarzahlung
in Nr. 45, Nord-Howard-, zwischen Fayette- u. Lexingtonstraße, **zu verkaufen.** (April29,13)

Carl Mehlgarten,
Nr. 111, Nord-Howardstraße,
Kreisel, Portemonnaies, Marmeln,
Messerschmiedewaaren, Bürsten, Kämme, musikalische Instrumente, Violin- und Guitarrensaiten
und eine Auswahl von Galanterie- und Fancy-Artikeln.
(Febr.8,12Mte) **Nr. 111, Nord-Howardstraße.**

Gillmore, Swift & Comp.,
Commissions-Kaufleute
für den Verkauf von allen Arten Land-Produkten,
Nr. 102, Lightstraßen-Werfte,
(Febr.5,13) Baltimore, Md.

Schwere Middlings,
leichte Middlings
Brown Stuff, Hafer u. s. w.,
zu den niedrigsten Baar-Preisen; ein liberaler Abzug wird Händlern gegeben.
M. J. & W. A. Brown,
Nr. 11, West-Prattstraße
(119–) Ecke der Concordstr., nahe der Brücke.

Umgezogen.
Milliken's Leinen-Laden
ist verlegt nach
Nr. 163, West-Baltimorestraße,
(93–) neben Noah Walker & Comp.

Georg A. Brannan,
das Muster von einem Hemden-Fabrikanten,
Nr. 68, Nord-Eutaw-Straße,
hat die Preise für
Hemden und alle Artikel für Herren-Garderobe
heruntergesetzt.
Ein Jeder kennt die Vorzüglichkeit unserer Waaren in jeder Beziehung.
Wir erlauben Wiederverkäufern einen liberalen Abzug auf Hemden. (89–)

Wilhelm H. Reinhardt,
(Sohn des verstorb. Carl C. Reinhardt)
verfertigt die neuesten und bewährtesten
Glaskissen (Glas Pad)-
Bruchbänder,
Doppel- und einfache Leder-Bruchbänder, am 7. Oktober 1856 patentirt, zur Erleichterung und Radikal-Kur von
Brüchen oder Hernien,
für Männer, Frauen und Kinder jeglichen Alters passend. Dieses Bruchband hat vor allen andern den Vorzug, daß das Glaskissen ein schlechter Wärmeleiter ist, weshalb es auch von allen Wundärzten der Ver. Staaten empfohlen wird. Er fertigt auch an auf Bestellung, wie auf Lager: **Schulterbänder** (Shoulder Braces),
Unterleibsbinden (Supporters)
und **Klumpfuß-Apparate**
und garantirt, damit seine geehrten Kunden bestens zufrieden zu stellen.
Alle Bruchbänder, Bandagen und Instrumente werden garantirt, daß sie passen, und auf's Sauberste und Beste angefertigt.
Für Damen sind Zimmer unter der Aufsicht von Mad. Reinhardt vorhanden.
Fabrik—Nr. 7 Nord-Gay-, nahe Baltimorestr.,
(Aug.1,13.) Baltimore, Md.

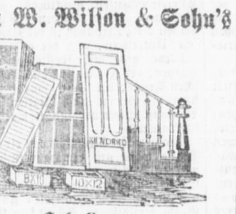
Marsh's
Radikal-Kur-Bruchband
und
Bandagen-Institut,
früher in New-York.
Bandagen für die Kur und Abhülfe von Brüchen—Unterleibs-Binden für Damen—Schulterstrecker für Damen, Herren und Kinder—seidene elastische Strümpfe für Krampf-Adern und schwache Gelenke — Hämorrhoiden-Bänder — Krücken mit Gummi- und Emory-Polstern — Instrumente für Verkrüppelungen, nämlich: doppelte Gliedmaßen, eingebogene Knie, Klumpfüße, Rückgrats-Auswüchse, schwache Knöchel und gelähmte Glieder.
Alle obengenannten Artikel werden durch **Dr. Marsh** selbst angelegt und zur Zufriedenheit garantirt.
Durch eine neue Verbesserung werden die Federn an unseren Bruchbändern rostfrei erhalten, sowie auch die Wattirung durch den Schweiß nicht angegriffen; sie erhielten die erste Prämie (silberne Medaille) in der letzten Ausstellung im „Maryland Institut" und werden von allen Wundärzten als die besten empfohlen.
S. Marsh & Comp.,
(April1,13.) Nr. 3, Nord-Hollidaystr.

Central-Leih- und Mäklers-Büreau,
Nr. 22 Nord-Gay-, nahe Fayettestraße
(Gegründet von dem verst. Levi Benjamin 1830.)
Dieses wohlbekannte und verantwortliche Büreau macht die größten und liberalsten Vorschüsse auf Bundes- und Staats-Werthpapiere, Diamanten, Uhren, Silberwaaren, Schmucksachen, Herren- und Damenkleider, und auf alle und jede Art von Waaren, entweder in großen oder kleinen Quantitäten. Die Bedingungen sind sehr annehmbar, besonders bei großen Summen. Sachen werden für irgend eine bestimmte Zeit aufbewahrt. Personen, welche Silberwaaren oder andere Arten Waaren zu verkaufen wünschen, bekommen die höchste Preisen in diesem Büreau. Alle Geschäfts-Transaktionen werden durchaus privat gehalten. Täglich von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet und Samstag Abends bis 10 Uhr. (246–)

Internationale Emigranten-Linie.
Die „Arbeits-Börse" ist jetzt für die Gesuche nach Arbeitern aller Klassen geöffnet.
Landbauer, Eisenbahn-Gesellschaften und Andere, welche Arbeiter wünschen, sind ersucht, ihre Aufträge einzusenden.
Beschäftigung für Personen aller Nationalitäten wird verschafft, und besondere Sorge getragen, daß die Emigranten nicht beschwindelt werden.
Familien, welche gute Dienstboten brauchen, wollen uns mit ihren Aufträgen beehren.
Keine Bezahlung wird für Beschaffung von Stellen verlangt, und alle Personen, welche Ländereien, für Einwanderer passend, besitzen, wollen gefälligst eine Beschreibung derselben einsenden.
Alle Aufträge sind entweder persönlich oder brieflich an **Capt. J. H. Schulten,** Vorsteher der „Arbeits-Börse" in **Nr. 58, Northstraße,** oder im „Emigranten-Hause," **Nr. 22, Thamesstraße,** einzureichen. (Aug.2,13)

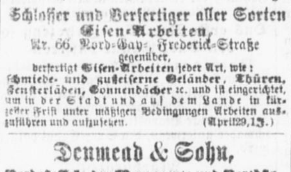
George R. Dodge & Co.,
Nr. 42, West-Baltimorestraße,
Händler mit Materialien für Künstler und Maler,
hält fortwährend einen reichhaltigen Vorrath von Farben, Oel, Glas, Firnissen u. s. w. Agenten für Coover's Leim und Smith's patentirten Enamel für Kutschen-Maler. (Nov.9,13.)

Bauholz! Bauholz! Bauholz!
und
Baumaterialien.
John W. Wilson & Sohn's



Holz-Lager,
Planir- (Hobel) Mühle,
Fenstergestelle-,
Thüren- und
Jalousie'n-Fabrik
Ecke der Süd-Eutaw- und Crossstraße,
Baltimore, Md.
☞ Fenstergestelle, Thürgestelle, Fenster, Jalousie'n, Leisten, Karniese, Spindel-Pfosten, Balustraden, Treppen-Geländer und andere Baumaterialien fortwährend vorräthig zu billigen Preisen. (Nov.24,13.)

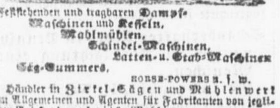
Bau-Materialien jeder Art.
THÜREN, FENSTER-RAHMEN, JALOUSIE'N, KARNIESE, LEISTEN, EISEN-WAAREN, SCHIEFER-KAMINSIMSE, LAGER BIER SPUNDE
LATHAM, TEBBETTS & CO. No. 108 N. Howard St. BALTIMORE, MD.
(April1,13.)



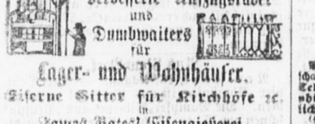
Schlosser und Verfertiger aller Sorten Eisen-Arbeiten,
Nr. 66, Nord-Gay-, Frederick-Straße gegenüber,
verfertigt Eisen-Arbeiten jeder Art, wie: Schmiede- und gußeiserne Geländer, Thüren, Fensterläden, Sonnendächer 2c. und ist eingerichtet, um in der Stadt und auf dem Lande in kürzester Frist unter mäßigen Bedingungen Arbeiten auszuführen und aufzustellen. (April29,13.)

Denmead & Sohn,
Nordost-Ecke der Monument- und Northstr.,
Baltimore, Md.,
Fabrikanten von stationirten und tragbaren Dampfmaschinen und Kesseln; Wasserbehältern und Maschinerie'n für Mühlen, Bergwerke, Hochöfen, Zucker-Raffinerie'n, Marmor-Mühlen, tragbaren Walzen- und Mais-Mühlen, Knochen-, Sumach-, Quercitron- und Rinden-Mühlen; Triebwellen, Triebrädern, geschmiedeten und gegossenen eisernen Bindebalken, Brückengestellen, Röhren, Ventilen, Eisenketten-Hebeapparaten; Schrauben-Pressen, Lochereisen und Scheeren für Schraubenmutter-, Bolzen- und Achsenblech-Fabrikanten; pneumatischen Aufzügen und allen Arten von Gußwaaren, Zertheilungs- und Stampf-Mühlen für Erze, Knochen und andere harte Gegenstände. (Nov.8,13)

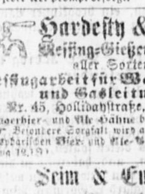
George Page & Comp.,
Nr. 5, Nord-Schröderstraße,
Baltimore, Md.
Fabrikanten
von
Page's verbesserten patentirten
tragbaren
Zirkel-Säg-Mühlen,



Feststehenden und tragbaren **Dampf-Maschinen und Kesseln,**
Mahlmühlen,
Schindel-Maschinen,
Latten- u. Stab-Maschinen
Gäg-Gummers,
HORSE-POWERS u. s. w.
Händler in **Zirkel-Sägen und Mühlenwerk** im Allgemeinen und Agenten für Fabrikanten von jeglicher Art **Holzarbeits-Maschinen.**
Unsere "Independent Simultaneous RATCHETT HEAD BLOCKS," am 15 Dezember 1868 patentirt, und die verbesserte "FRICTION FEED," patentirt am 13. Juli 1868, in Hinzufügung unserer früheren Patente, machen unsere Sägemühlen zu den besten.
Anschläge und Grundrisse geliefert und Contrakte entgegengenommen für die Errichtung von Zirkel-, Gang-, Mulay- und Fensterrahmen-Sägemühlen und Maschinerie'n im Allgemeinen.
Dampfmaschinen für Landbau werden mit besonderer Aufmerksamkeit gemacht.
Wir ersuchen um Briefwechsel.
Kataloge werden auf Applikation durch die Post oder auf anderen Wegen zugeschickt. (Nov.10,13 1&w)



James Bates'
verbesserte Aufzugsräder
und
Dumbwaiters
für
Lager- und Wohnhäuser.
Eiserne Gitter für Kirchhöfe 2c.
in
James Bates' Eisengießerei,
Nr. 1, 3 und 5, Braffdent-, nahe Prattstraße,
(Mai21,12Mt) Baltimore.



W. G. Nehbein,
praktischer
Kupferschmied,
Nr. 21, W.-Fayettestraße, Baltimore,
empfiehlt sich zur Anfertigung und Einrichtung von allen Arten Kupfer-Arbeit für **Brauereien, Brennereien,** Zucker-Fabriken u. s. w.
Auch werden Reparaturen jeder Art prompt besorgt. (Juli1,3Mte.)

Hardesty & Connelly,
Messing-Gießer u. Verfertiger
aller Sorten
Messingarbeit für Wasser, Dampf- und Gasleitungen,
Nr. 45, Hollidaystraße, Baltimore.
Lagerbier- und Ale-Hähne beständig auf Lager.
☞ Besondere Sorgfalt wird auf das Einrichten von atmosphärischen Bier- und Ale-Pumpen verwandt.
(Aug 12,13)

Seim & Emory's

Seim & Emory,
Nr. 112, West-Lombardstr., **Baltimore,**
lenken achtungsvoll die Aufmerksamkeit der **Bauleute, Schreiner und Anderer** auf ihr Lager von
franz. und amerik. Fensterglas
(im Store und unterwegs) für Privathäuser, Storefronten 2c. Ebenso
Chrystall-Platten,
emaillirte, farbige und bunte Scheiben,
Farbe,
Oele,
Glaser-Diamanten 2c.,
Weinflaschen, Korbflaschen u. s. w. (Apl16,13)

An das Publikum!
An Bauleute und Andere.
Kalk! Haar! Calcinirter Gyps
und
Hydraulischer Cement.
Der Unterzeichnete hat stets obige Artikel vorräthig und zu alle an seinem alten, wohlbekannten Platze,
Ecke von Albemarle- und Fawn-Straße,
abgegebenen Bestellungen werden pünktlich und zu den niedrigsten Preisen besorgt.
James McAllister,
(173–) Nachfolger von C. Stansbury.

Kummer & Becker,
Nr. 190, West-Baltimore-Straße.
Deutsches Bank- und Wechsel-Geschäft.
Passage-Billets
für die Dampfer des
„Norddeutschen Lloyd"
von
Baltimore und New-York
nach
Bremen, Southampton, Havre, London u. s. w.
sind in unserm Büreau, wie folgt, zu bekommen:
Passage-Preise in Gold;
Von Baltimore nach Bremen,
per Dampfer „Baltimore", „Berlin", „Ohio" und „Leipzig":

Cajüte	$100
Zwischendeck	25

Von New-York nach Bremen:

1. Cajüte	$120
2.	72
Zwischendeck	25

Wechsel
auf alle Hauptplätze u. zahlreiche Nebenplätze in Deutschland und dem übrigen Europa sind in unserm Büreau zu haben, und ziehen wir direkt auf folgende Banquier-Häuser:

De Neufville, Mertens & Co.	Frankfurt a. M.
A. Schaafhausen'schen Bankverein	Cöln
Carl F. Plump & Co.	Bremen
Anhalt & Wagener	Berlin
Gebr. Pfeiffer	Kassel
Gebr. Windecker	Gießen
G. L. Kaiser	Mainz
Stahl & Federer	Stuttgart
C. C. Knopf & Sohn	Nürnberg
Michael Burger	Bamberg
Gebr. Köster	Mannheim
Knauth, Nachhad & Kühne	Leipzig
De Chapeaurouge & Co., Nachfolger	Hamburg
Gebr. Zimmern	Heidelberg
Wiener Wechsler-Bank	Wien
Platzmann Söhne	Lübeck
Jh. Holländer & Co.	Paris

die auch bereit sind, Gelder für uns zur Auszahlung hier in Empfang zu nehmen.
Passage-Billets per Segelschiff im Zwischendeck wie folgt:
Von Bremen nach Baltimore für Erwachsene Gold $24.50
do. für Kinder zwischen 1 und 8 Jahren 16.00
Per Dampfer von Bremen nach Baltimore:
im Zwischendecke .... Gold $40.00
Passage-Billets für hin und zurück zu herabgesetzten Preisen. (April15,13.)

Creditbriefe und Wechsel
auf Paris, London, Amsterdam und Hauptplätze Deutschland's beständig zu haben bei
Gebrüdern Böning r,
Nr. 29, Süd-Charlesstraße,
(4–) eine Treppe hoch.

Wechsel,
Packete, Passage-Scheine u. s. w.
Ich bitte alle Aufgaben allwöchentlich bis Donnerstag Mittag zu machen, um ungesäumte Besorgung auf jeden Samstags-Dampfer nach Europa bewerkstelligen zu können.
F. Raine,
(1–) Ecke der Baltimorestr. und P. O. Ave.

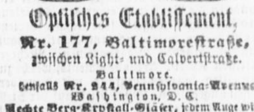
Geldsendungen!
Geldsendungen werden zu dem niedrigsten Course in Preußischen Thalern, Rhein. Gulden, Franken 2c. nach irgend einem Theile Europa's besorgt. Die Liste der Häuser, mit welchen wir Verbindungen unterhalten, ist in der Office aufgehängt.
F. Raine,
(1–) Ecke der Baltimorestr. und P.-O.-Ave.

Deutsche Spar-Bank
von
Baltimore.
—0—
Nord-Ost-Ecke der Baltimore- und Hollidaystraße,
Eingang in Hollidaystraße.
Offen täglich von 10 bis 3 Uhr.
Präs.: **Carl Weber.**—Vicepräs.: **Heinr. Strauß.**
Kassirer: **Heinrich Bees.**
☞ **Depositoren erhalten 5 Prozent Zinsen.**
(Aug8,12Mte.)

Deutsches, englisches, französisches, spanisches und amerikanisches Gold und Silber
zum höchsten Preis gekauft und billig verkauft.
Wir kaufen Zinses-Zinses-Noten, 5.20er, 10.40er und 7.30er Bundes-Obligationen, verstümmeltes Postkleingeld; sowie
südliche, nördliche und westliche Banknoten zu den besten Marktpreisen.
Wechsel- und Bank-Anweisungen werden in allen erreichbaren Punkten in den Ver. Staaten oder Canada einkassirt.
Ver. Staaten-Steuerstempel mit Regierungs-Diskonto verkauft.
Aktien und sonstige Werthpapiere zu New-Yorker Raten gekauft von
Philipp Hover & Co., Bankiers,
Nr. 23, West-Baltimorestr.,
(Mrz19,13.) dem „Md. Institute" gegenüber.

Für deutsches Geld,
Gold, Silber und Papier
bezahlt den höchsten Preis
F. Raine,
(1–) Ecke der Baltimorestr. und P.-O.-Ave.

Franklin & Comp.,



Optisches Etablissement,
Nr. 177, Baltimorestraße,
zwischen Light- und Calvertstraße,
Baltimore.
Ebenfalls **Nr. 244, Pennsylvania-Avenue,**
Washington, D. C.
Aechte Berg-Krystall-Gläser, jedem Auge wissenschaftlich angepaßt **Mikroscope, Opern-Gläser, Telescope, Thermometer, mathematische und philosophische Instrumente u. s. w.** in bestmöglichster Auswahl und zu den billigsten Preisen.
(Okt.21,13)

Tragbare
Gas-Lampen,
patentirt am 5. Januar 1869.

Die billigsten, besten und sichersten Lampen für Stadt und Land.
Ebenso gut, wie Gas
und um ein Viertel billiger.

Tragbare
Gas-Oefen,

Patent vom 9. Februar 1869.
Die schönsten, reinlichsten, sichersten und bequemsten Oefen
zum Kochen und Heizen,
einfach und zweckmäßig.
—0—
Lampen, Kandelabers und Oefen
zu haben in der Office der
Compagnie
für
tragbare Gas-Lampen und Oefen,
Nr. 7, Süd-Gaystraße,
Baltimore, Md.
(April29,13.)

Georg Deck,
Fabrikant und Händler mit Möbel
in Nr. 42, Harrisonstraße,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Stühlen, Tischen, Kommoden, Bettstellen, Wiegen, Ottomanen, Sophas, Tete a Tetes, Bücherschränken, Betten, Matratzen 2c. 2c.
Alles billig und solid gearbeitet.
Verkauf im Ganzen und Einzelnen
Man vergesse nicht
(Febr.2,13.) **Nr. 42, Harrisonstraße**

Sehr wohlfeil!
Porzellan- und Glaswaaren,
alle Sorten Blechwaaren,
Zuber, Eimer, Besen und Bürsten,
Thür-Matten, Bratpfannen und Kessel,
Messer, Gabeln und Löffel,
mit einem großen Vorrath von Haushalt-Artikeln zu sehr niedrigen Preisen. Man komme und sehe sich unsern Vorrath an. Alle sind eingeladen.
A. E. Greenfield & Comp.,
Nr. 149, Lexingtonstraße,
(Mrz16,13) zwischen Eutaw- und Howardstraße.

Gebrüder Sisco,
Fabrikanten von
Regalien,
Juwelen, Bannern und Fahnen
für
Odd Fellows, Rothmänner
und alle sonstigen
Gesellschaft
Nr. 50, Nord-Charles-, nahe Barnetstr.,
(Okt.7,12Mte.) Baltimore.

Bollmann & Carl,
Nr. 68, Süd-Gay-Straße,
alleinige Importeure
und
Niederlage für die Vereinigten Staaten
von
C. & M. Bollmann's
Imperial Wein-Essig,
seiner bekannten Stärke und Reinheit wegen der beste Essig.
(Mai25,13.)

Weinberger's
Stiefel und Schuhe!
Stiefel und Schuhe.
Die billigste Schuh- und Stiefel-Handlung in der Stadt.
Ecke der Eutaw- und Saratogastr.
Gold u. Silber wird in Wechsel gegeben
Große Vortheile werden dem deutschen Publikum geboten!
Man sehe unsere Preise, im Großen und Kleinen die selben.

Genähte Herren-Congreß-Gaiters	$2.00—2.20
kalblederne Box Toe Gaiters	2.50—3.00
Genagelte Herren-Congreß-Gaiters	1.75—2.00
Herren-Zeug-Gaiters	2.00—2.50
Genähte und genagelte Herren-Balmorals	2.00—2.50
Knaben-Congreß-Gaiters	1.50—2.00
„ Balmorals	1.25—1.50
„ Stiefel	2.00—2.50
Genähte Herren-Stiefeln	3.50—5.00
Genagelte „ wasserdicht	2.50—3.00
Wasserdichte schwere Kip-Stiefeln für Metzger	3.00—3.50
Damen-Gaiters, hochgeschnitten	1.00—1.25
Marokko-Damenstiefeln	1.25—1.50
Kalblederne Balmoralschuhe	1.25—1.50
Damen-Slippers, alle Größen	0.50—0.75
„ Lasting-Slippers	0.60—0.70
Mädchen-Gaiters	1.00—1.25
„ Marokko-Stiefel	1.00—1.25

Kinderschuhe, alle Größen und Farben für den kommenden Mai-Ball.
Große Vortheile den Landleuten geboten, im Großen und Kleinen.
Personen, welche weit entfernt wohnen, erhalten Karten für die Eisenbahnlinien in
L. Weinberger's Stiefel- u. Schuhladen
(103–) Ecke der Eutaw- und Saratogastraße.

J. J. McCarthy,
Fabrikant von Obertheilen
(Uppers) für Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Stiefeln, Stiefeletten und Schuhen,
Nr. 23, Calvert-, nahe Germanstraße,
(Juni25,13) Baltimore.

Matratzen- und Betten-Fabrik
von
Uriah A. Pollack,
in **Nr. 96, Nord-Howardstraße,**
Baltimore.
Eine große Auswahl von Haar-, Maisstroh-, Springfeder-Matratzen, sowie auch von Federn, Bettzwillich u. s. w., welche zu billigen Preisen verkauft werden, stets auf Lager.
Alle Matratzen und Betten werden prompt, billig und nett reparirt. (Aug.21.Sept.4.Dez.17.Aug.11–)

Thomas C. Basshor & Co.,
Nr. 26, Lightstr., Baltimore,
Ingenieure und Fabrikanten
von
Dampf- u. Wasser-Einrichtungen
zum Heizen
öffentlicher und Privat-Gebäude;
Klein- und Großhändler mit
eisernen Röhren, Messing-Arbeiten,
Dampf- und Hand-Pumpen 2c.,
festen und beweglichen Dampf-Maschinen;
Alleinige Agenten der berühmten
Carle'schen Dampfspumpe u. Feuerspritze
und von
Pickering's Gouverneur und Sicherheitsventil
(Okt27,13)

M. Treiber. Ths. J. Beall. J. J. Waddell
Treiber, Beall & Comp.,
Importeure von englischen und deutschen Eisenwaaren und Agenten für amerikanische Eisenwaaren-Fabrikanten,
Nr. 19, Germanstraße,
machen Unterhändler, Bauleute und Handwerker in Washington sowohl, als in Baltimore auf ihr ausgedehntes Lager von Bau-Eisenwaaren und Handwerkszeug aufmerksam. Auch Taschen- und Messerwaaren, Rasirmesser, Scheeren, sowie Alles, was man gewöhnlich in großen Eisenwaaren-Lagern vorfindet. Wir halten immer eine vollständige Auswahl von **Wade & Butcher's** berühmten Schneide-Werkzeugen. Aufträge werden prompt ausgeführt. **Es wird Deutsch gesprochen.** Agenten für Canfield's Stemm-Maschine.
(Okt10,13)

Näh-Maschinen-Anzeigen.

Geo. Holzmann,
früher bei Singer & Co., New-York.
deutscher Maschinist,
General-Agent
für
Planer & Kaiser's
patentirte klingelnde
Näh-Maschine,
Nr. 285, West-Pratt-, nahe Eutawstraße,
Baltimore, Md.
Diese Maschinen sind mit den neuesten Verbesserungen versehen und durch die Patente von Howe, Singer & Co. 2c. gesichert, machen den festesten Stich für Tuch und Leder und gehen ganz geräuschlos. Ferner halte ich ein großes Lager von Singer's und andern patentirten Maschinen zum Verkaufe und zum Vermiethen billiger als irgendwo
Reparaturen werden auf das Billigste und Beste hergestellt. Alle möglichen Theile für Näh-Maschinen halte ich stets an Hand, als: Shuttle-Drivers, Rollers, Springs, Kamm-Räder u. s. w. Ferner alle Sorten Seide, Spool-Cotton, Garn, Nadeln, Oel und alle in das Fach einschlagende Artikel für Schneider u. Besticker. Bestellungen aus dem Lande werden prompt besorgt.
(April1–)

Singer's
neue Familien-Näh-Maschine
ist, wie allgemein anerkannt wird, jeder andern für Haushaltszwecke überlegen. Sie näht Stoffe aller Art mit den verschiedensten Garnen und hat Einrichtungen zum Säumen, Falten, Sticken, Einschlagen, Heften u. s. w.
☞ **Reparaturen gemacht durch erfahrene Maschinisten.**
Nr. 13, Nord Charlesstraße.
(Okt31,13)

Wheeler & Wilson's
mit der höchsten Prämie
bedachte
LOCK STITCH
Näh-Maschinen.
Transatlantische Kabelnachricht.
Auf der Pariser Ausstellung haben die HH. **Wheeler & Wilson** die **erste Goldmedaillen-Prämie** wegen ihrer Nähmaschinen, die alle andern von 82 Concurrenten ausgestellten Maschinen übertroffen, erhalten. Die Ankündigung dieser Prämie durch Kaiser Napoleon erregte das höchste Aufsehen im Saale.
Peterson & Carpenter, General-Agenten,
(Jan1–) Nr. 214, West-Baltimorestr.

Eine neue Spulschiff-
oder
Hinterstich-Näh-Maschine
von durchweg neuer Bauart,
rasch, leichtgehend und dauerhaft.
Nr. 1. Nr. 1.
Die Aufmerksamkeit von **Schneidern, Kleidermachern, Schuh- und Stiefel-Fabrikanten, Kutschen-Ausputzern und Andern,** die eine rasch, leicht und dauerhaft arbeitende
Hinterstich-Näh-Maschine
brauchen, lenken wir auf diese neueste Erscheinung auf dem Näh-Maschinen-Gebiete.
Die Nr. 1 Näh-Maschine
für Fabrikanten
ist von besonderer Größe, sehr stark und kräftig, leicht zu handhaben, wenig Geräusch machend; für jede Art Näherei — vom dünnsten Cattune bis zum dicksten Leder — eingerichtet und mit baumwollenem, linnenem und seidenem Faden gleich gut arbeitend. Obschon seit Kurzem im Markte, sind diese Maschinen bereits in großer Zahl bei Fabrikanten in dem ganzen Lande im Gebrauche und Jedermann ist mit ihnen außerordentlich zufrieden.
Zeugnisse.
Unser Maschinist und der Faktor haben Beide Ihre Nr. 1 Näh-Maschine auf verschiedenen Stoffen — vom schwersten Geschirrleder und feinsten Kaisertuche und Cattune bis zum dünnsten gewebten Papiere — ohne die Spannung zu verändern, gründlich probirt und geprüft, und wir finden, daß sie **auf allen Stoffen einen vollkommenen Stich macht.** Ich bin Kleiderhändler und Fabrikant, habe die Singer'sche und andere Maschinen Jahre lang probirt und erkläre ohne Bedenken Ihre Schiff-Maschine für **weitaus die beste von allen,** die wir gebraucht.
Chicago, Jll., den 21. Juni 1865.
William Lock,
Kleiderhändler und Fabrikant, **Nr. 21, Lakestr.**
Ich habe Ihre Nr. 1 Maschine bei verschiedenem Stichwerk sorgfältig und gründlich probirt und erkläre sie vor Andern für eine **sehr vorzügliche Maschine.** Sie arbeitet rasch und geräuschlos und liefert ein **vollkommenes Stück Arbeit.**
Chicago, Jll., den 26. Juli 1865.
S. S. Bufum,
Schuh- u. Stiefel-Fabrikant, Nr. 78, Randolphstr.
Ihre große verbesserte Fabrikanten-Maschine ist die beste für Schneider, die ich je benutzt, und ich habe in meinem Geschäft in 7 Jahren eine Menge Maschinen probirt. Was Sauberkeit, Dauerhaftigkeit und rasches Arbeiten anbelangt, ist sie unübertroffen.
St. Louis, Mo., 15. Januar 1865.
Frank Davenport,
Kleiderhändler, „Linden Hotel".
Fraver & Baker's
Näh-Maschinen-Fabrik,
Nr. 181, Baltimorestr.,
Baltimore, Md.